



TERVETULOA SUOMEEN

„Willkommen in Finnland“ - so wurden wir am ersten Tag von unseren Lehrerinnen auf Finnisch begrüßt und fühlten uns von der ersten Minute an sehr willkommen. Wir, Simon Koch und Frederike Buschschlüter, durften an der Fortbildung „Social-emotional learning and safety skills in Finnish Education“ im Rahmen von Erasmus EFFORT-A in Helsinki teilnehmen. Zusammen mit zwei Kolleginnen aus Kroatien haben wir Einblicke in das finnische Schulsystem gewonnen. So haben wir während der 5 Tage Seminar verschiedene Übungen kennengelernt, die das Wohlbefinden der Schüler*innen in Schule stärken und ihre Persönlichkeitsentwicklung positiv unterstützen. Das Fokussieren von Stärken, Vermittlung von sozialen Kompetenzen und die Bewusstmachung eigener Emotionen sind wichtige Bestandteile des finnischen Schulcurriculums.

Neben unserem Seminar haben parallel noch zwei weitere Seminare mit Kolleg*innen aus Italien, Spanien, Lettland und Deutschland stattgefunden. Gemeinsame Aktivitäten und ein reger Erfahrungsaustausch gaben uns die Möglichkeit verschiedene Schulsysteme kennenzulernen und den

Europäischen Geist des Erasmusprogramms selbst zu erleben. Unsere Schule war allerdings die Einzige, die ein multiprofessionelles Team (Lehrer & Schulsozialarbeit) auf eine Fortbildung geschickt hat. Wir glauben so die gelernten Inhalte noch breiter in unsere Schule integrieren zu können.



Unser Seminarraum in Helsinki

Gefühlsmonster aus Knete



“insider” Facts about Finnish Education

- „Equality“: Alle sollen die gleichen Chancen haben, egal welchen Lebenshintergrund sie haben
- Kosten für Mittagessen, Schulmaterial, Klassenfahrten & Ausflüge werden für alle Schüler*innen von der Schule getragen
- Selbständigkeit wird schon früh vermittelt, sodass Kinder mit 7-8 Jahren in der Regel allein mit öffentlichen Verkehrsmitteln zur Schule fahren
- Schule soll Schüler*innen befähigen autonome Erwachsene zu werden, die verantwortliche Entscheidungen treffen und ihren Teil zum gesellschaftlichen Leben beitragen
- „NO Comparison“: Untereinander werden die Schüler*innen nicht verglichen und auch Schulen untereinander stehen nicht im „Konkurrenzverhältnis“
- Lehrer*innen sind frei in der Gestaltung von Unterrichtsinhalten. Es gibt ein umfangreiches Curriculum, doch gibt es viele inhaltlichen Freiheiten



Polarlichter